

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einziges Tagesblatt im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Waagen u. der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) bezüchlicherseits bestimmte Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.



Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Helmkundliche Beilage Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich May, in Bischofswerda. - Postcheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Abbestellungspreis: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines Monats: Frei ins Haus halbjährlich RM. 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonnabendnummer 15 Pf.)

Druckerei: Druckerei Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Veröffentlichungen durch höhere Gewalt hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 40 mm breite einseitige Millimeterzeile 8 Pf. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Pf. Nachtrag nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 9 Dienstag, den 12. Januar 1937 92. Jahrgang

## Tageschau.

- Die Pariser Presse bringt an erster Stelle und in großer Aufmachung die Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter. Die Blätter sprechen in ihren Artikeln von einer Entspannung.
- Die Erklärung des Führers gegenüber dem französischen Botschafter wird von der Londoner Morgenpresse mit Genugtuung und Erleichterung begrüßt.
- Ministerpräsident Generaloberst Göring wird sich in Begleitung seiner Frau dieser Tage zu einem kürzeren Erholungsurlaub nach Italien begeben.
- „Times“ und „Morningpost“ haben Sonderberichterstatter nach Marokko entsandt, die sich an Ort und Stelle davon überzeugen, daß kein deutsches Militär in Spanisch-Marokko zu finden ist.
- Die französische Presse muß in den Berichten ihrer Korrespondenten selbst zugestehen, wie richtig die deutsche Presse die Dinge beurteilt hat.
- Die Londoner „Morningpost“ befaßt sich eingehend mit den Gefahren, die dem europäischen Frieden von Seiten der Reichsmächte drohen. Dabei wendet sich das Blatt besonders gegen die kommunistische Propaganda, die die Ursache in Europa für die Spanierkriegsfrage auch die Hauptverantwortung für die Vorgänge in Spanien.
- Kaufbrücker an anderer Stelle.

## Kriegsgefahr und Löschversuche.

Nachdem fünf Monate durch vergebliche Verhandlungen zwischen den Nichtteilnehmern in der Spanierfrage nicht verhandelt worden sind, hat England, wie wir gestern ausführlich berichtet, am 11. Januar seinen Botschafter in Berlin, Lord Halifax, nach Moskau und Moskau eine Anweisung zu gestellt, die auf beschleunigte Erledigung der Nichtteilnehmerfrage in weitestem Rahmen drängt. Es ist bezweifelnd, daß diesmal London nicht mit Paris zusammengeht, während nach der Schritt vom 24. Dezember gemeinsam erfolgte. Diese charakteristische Abweichung von der gewohnten Linie ist wohl auf die Vorgänge an der französischen Pyrenäengrenze, in Belgien usw. zurückzuführen, wo Bestrebungen im Gange sind, eine besondere südfranzösische, d. h. bolschewistische Republik zu errichten, Befürchtungen, denen die französische Rechtspresse sehr lebhaften Ausdruck gab. Während bisher der Nichtteilnehmerauschuss gewisse Maßnahmen in den luftleeren Raum hinein operierte, soll ihm jetzt nach Englands Wunsch ein Kontrollrecht übertragen werden, die Zufuhr von Waffen und Freiwilligen nach Spanien, auch in der indirekten Form, soll aufhören und damit Spanien gewissermaßen mit seinem Krieg von den übrigen internationalen Beziehungen und Einflüssen abgeperrt werden. Als im August Deutschland und Italien den gleichen Vorschlag, der jetzt zur Erörterung steht, im Nichtteilnehmerauschuss machten, wurde er vornehmlich durch die Regierung Blum, der sich England anschlöß, abgelehnt. Man ermittelte, welche Bedeutung die deutschen und die italienischen Vorschläge hatten, denn das Kriegsfeuer in Spanien wäre längst erloschen. Allerdings hätten der internationale Bolschewismus und die ihm geneigten Regierungen damit Spanien endgültig verloren. Die Ruhe Europas wäre dadurch gesichert worden, während eben durch die Verweigerung Frankreichs und Englands auf strikte Durchführung der Neutralität im Sinne des moskowitischen Anschlages auf die Pulvertonne Europa die internationalen Spannungen sich bis zu einer gewaltigen Gewitterwolke verdichteten, während in Spanien Rotmord hauste und Tausende und aber Tausende durch ihn gemordet wurden. Man kann nicht umhin, der englischen und der französischen Politik ein vollgültiges Maß der Verantwortung an den Dingen zuzuschreiben, deren Entwicklung zur Katastrophe die englische Politik im letzten Augenblick verhindern will.

Die britische Anweisung wird in Berlin gegenwärtig geprüft, und zwar mit der Pflicht und Verantwortung, die die deutsche Regierung gegenüber dem Frieden Europas, der unbedingt gegen Moskaus Wählerreisen geschützt werden muß, sich zur Richtschnur genommen hat. In Moskau sieht man in der Klemme, in Frankreich weisen bereits die Volksfrontblätter darauf hin, man sei nicht geneigt, England sofort zu folgen, sondern wolle erst abwarten, ob das Kontrollsystem überhaupt funktionieren kann. Da sich sogar Rechtsblätter diesem Standpunkt verschrieben haben, während sie vorher die Durchführung einer strikten Neutralität u. die Verhinderung des Freiwilligenstromes und der Waffenlieferungen aus und über Frankreich verlangten, ist es offensichtlich, daß man in Paris Zeit gewinnen möchte, um Pläne vorzubereiten, die von den deutschen Zeitungen niedriger gehängt wurden, während die Presse der Volksfront-Parteien offen davon sprach, daß Frankreich in

Spanisch-Marokko zugunsten der Bolschewisten eingreifen würde. Hängt das vielleicht damit zusammen, daß der Sowjetdiktator Spaniens, der Jude und Vertreter Moskaus, Moses Rosenbergs, vor etwa einer Woche in Paris war und nicht nur mit dem Sowjetbotschafter Potemkin und den Leitern der französischen Volksfront konferierte? Hat er nicht vorgeschlagen, man solle in Paris den Generalfuß mobilisieren, in Spanisch-Marokko eingreifen, um der Regierung des Generals Franco die Basis abzuschneiden? Jedenfalls hat sofort darauf der französische Generalfuß durch die Diplomatie Frankreichs beim Oberkommissar von Spanisch-Marokko Vorstellungen wegen angeblicher Verletzung der Verträge von 1904 und 1912 erhoben lassen. Diese Warnung wurde von der französischen Sensationspresse in hysterischer Art, trotz des dreimaligen Dementis von Berlin aus, damit begründet, in Marokko seien angeblich deutsche Truppen gelandet, deutsche Offiziere und andere Organisationen seien in Rio del Oro tätig, in Funchal und Madera, auf den Kanarischen Inseln sei Deutschland an der Arbeit, und auf den Kanarischen Inseln werde Deutschland in den nächsten Tagen sich ebenfalls festsetzen. Gleichzeitig wurde von großen Truppenlandungen Deutschlands und Italiens geredet. Diese unverantwortliche und hysterische Art zu lägen, diese Niederträchtigkeit, Deutschlands Friedenswillen ohne irgendeinen Grund zu bezweifeln, soll natürlich nur die Pläne französischer Kreise verdeutlichen, dem Bolschewismus durch die französische Besetzung der spanischen Basis des Generals Franco in Marokko zu helfen. Am weitestgehend gebärdete sich neben dem „Petit Parisien“ natürlich Madame Laboulaye, die außerspannische Mitarbeiterin des radikalistischen „Devoir“, bei der man nicht weiß, ob die perverste Phantasie dieser Moskowiterin von der französischen Regierung direkt gepöbelt oder ob sie ihre selbständigen Hehewege geht. Auf jeden Fall muß darauf verwiesen werden, daß hier nicht Frankreich einfach bitteren Schaden. Der am 19. November 1912 über Spanisch-Marokko veröffentlichte Vertrag mit Frankreich steht vor, daß Streitigkeiten, die über die Anwendung des Vertrages entstehen könnten, gemäß der spanisch-französischen Konvention von 1904 und der Haager Konvention von 1907 geschlichtet

werden, mit Ausnahme der Fälle, in denen man diese Konvention im Augenblick des Entstehens der Meinungsverschiedenheit ausdrücklich in gegenseitigem Einvernehmen außer Kraft setzt.

Es gehört zu den erschütterndsten Dokumenten der Gegenwart, daß eine Regierung, wie die des Herrn Blum, offiziell ihre Nichtteilnahme betont, in Wirklichkeit aber, wie das „Echo de Paris“ am Sonntag feststellte, über 47 400 Rekruten dem spanischen Bolschewismus zur Verfügung stellte, dann die Welt vor der angeblich deutschen Gefahr grüßeln machen möchte und auf Grund solcher Bligen Maßnahmen trifft, die die Welt in einen neuen Krieg stürzen können. England scheint diese Gefahr erkannt zu haben. Ein bolschewisiertes Stück Afrika würde eine ewige Gefahr für Frankreich bedeuten, denn es machte Gibraltar wertlos. Eine verzweifelte Politik Moskaus, der sich Frankreich anschloße, würde nicht zuletzt die englische Stellung im Mittelmeer bedrohen, ganz abgesehen von allen anderen Auswirkungen. Das ist die Gefahr, die von Paris aus über Europa heraufbeschworen werden soll. Wenn die englische Außenpolitik im letzten Augenblick zum Löschmeister greift, dann weiß sie, daß die Gefahr eines Krieges des Weltbolschewismus auf das höchste gestiegen ist.

## Sabotage der Freiwilligenfrage.

London, 12. Januar. (Eig. Funkmeldung.) Nach einer Reutermeldung aus Valencia wird gegenwärtig von den Bolschewisten der Entwurf einer Verordnung zur Naturalisierung von Ausländern geprüft. Die Bolschewisten scheinen mit der Fertigstellung der Verordnung große Eile zu haben, weil drei „Minister“ mit der Ausarbeitung ihrer Einzelheiten beschäftigt sind. Der Entwurf soll schon der nächsten Sitzung der bolschewistischen Machthaber vorgelegt werden. Daß mit der Naturalisierung der Ausländer die Arbeit verfolgt wird, die Freiwilligenfrage vollständig zu verwerfen und ihre Lösung zu vertiefen, bedarf kaum einer Erwähnung.

## Unterredung des Führers mit dem französischen Botschafter

Eine französische Erklärung zur Marokkofrage.

DRB. Paris, 12. Januar. (Eigene Funkmeldung.) Havas veröffentlicht folgende Mitteilung: Gelegentlich des gestrigen diplomatischen Empfanges in Berlin versicherte Reichskanzler Hitler dem französischen Botschafter, daß Deutschland nicht die Absicht habe, noch jemals Gebiete zu erobern, die Integrität Spaniens oder der spanischen Besitzungen in irgendeiner Form anzutasten.

Der französische Botschafter versicherte im Namen seiner Regierung, daß Frankreich fest entschlossen sei, die Integrität Spaniens und das Statut von Spanisch-Marokko im Rahmen der bestehenden Verträge zu achten.

### Die Pariser Morgenblätter im Zeichen der „Entspannung“.

Paris, 12. Januar. (Eig. Funkmeldung.) Die Pariser Morgenpresse bringt an erster Stelle und in großer Aufmachung die Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter in Berlin, Francois Boncel. Die Blätter sprechen in ihren Artikeln von einer Entspannung. „Petit Parisien“ meint, daß die deutsche Zustimmung, von Hitler persönlich und unter solchen Umständen ausgesprochen, natürlich große Bedeutung habe. Die Erklärung des deutschen Reichskanzlers habe selbstverständlich in diplomatischen französischen Kreisen wie auch in London einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Paris, 12. Januar. (Eig. Funkmeldung.) Die Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter in Berlin und die Zusicherungen, die in ihrem Verlauf ausgetauscht wurden, sind das Hauptthema der Pariser Blätter. Einige der Zeitungen versuchen dabei immer noch, Mißstimmung und Unzufriedenheit zu säen und den gewaltigen Eindruck, den die spontane Friedenserklärung des Führers hervorgerufen hat, abzuschwächen und zu verfälschen. So kann die Zeitung „Devoir“ zwar nicht leugnen, daß die französischen Amtsstellen die Erklärung des Führers mit Befriedigung aufgenommen haben, wie auch der „Petit Parisien“ erklärt, daß die Zusicherungen, die der Führer persönlich und unter solchen Umständen gegeben habe, natürlich große Bedeutung haben und daß sie sowohl in Paris als auch in London starken Eindruck gemacht hätten. „Devoir“ versucht aber trotzdem den Eindruck dieser Erklä-

rung abzuschwächen und zu fälschen, indem es von einem Druck redet, der erfolgreich von London und Paris ausgeübt worden sei.

Im allgemeinen ist jedoch der Inhalt der Zeitungskommentare auf das Leitwort „Entspannung“ abgestellt. Große Ueberschriften lassen erkennen, daß in einer Reihe von Pariser Schriftleitungen unter dem Eindruck der Unterredung ein Umschwung zur Besinnung eingetreten ist.

Das Blatt Leon Blums, der „Populaire“, sagt, die Bedeutung der Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter könne niemand entgehen. Freilich fügt die Zeitung hinzu, es sei zu früh, von einer tatsächlichen Entspannung zu reden, aber man könne nicht leugnen, daß man sich auf eine Entspannung hin orientiere.

Zurückhaltend urteilt die rechtsgerichtete Zeitung „L'Ordre“. Schon in der Ueberschrift bringt das Blatt zum Ausdruck, Deutschland habe Frankreich eine „kalte Dusche“ verfehlt. In dem Kommentar selbst wird zwar darauf hingewiesen, daß die Unterhaltung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter sehr herzlich gewesen sein solle.

In der Hauptzeile der Ueberschriften weisen die Zeitungen meist sachlich auf die Worte des Führers hin. In Ueberschriften geben sie den Inhalt der entsprechenden Erklärung des französischen Botschafters wieder.

Der „Jour“ bestätigt, daß die Erklärungen des Führers im französischen Außenministerium tiefe Genugtuung hervorgerufen haben. Man sehe in diesen Erklärungen ein ermutigendes Zeichen für Verhandlungen, die vielleicht im kommenden Frühjahr aufgenommen werden könnten. „Petit Journal“ spricht davon, daß die Unterredung unbestreitbar dazu beigetragen habe, wenn nicht zu einer Befriedung, so doch zu einer Entspannung zu führen. Auch der „Ergelior“ erklärt, man sei am Quai d'Orsay über die Entspannung sehr erfreut, die durch die deutsch-französische Unterhaltung hervorgerufen worden sei.

### Die Londoner Presse begrüßt den neuen deutschen Friedensbeitrag.

London, 12. Januar. (Eig. Funkmeldung.) Die Erklärung des Führers gegenüber dem französischen Botschafter in Berlin, in der der deutsche Friedensstandpunkt erneut zum Ausdruck kommt, wird von den Londoner Morgenzeitungen mit Genugtuung und Erleichterung begrüßt. In großer

2507 1000 Seiten in 2100 Blättern.

Zurückhaltende Cadenen - Zum Gruneln ober Cadenen.

über zu verteilbaren halt. Wenn ich dir nicht gefallt, dann machst du es im Winter vor 100 Jahren in Bischofswerda.